

FORUM
FÜR
FRIEDENS-
KULTUR

Klosterweg 16, 7130 Ilanz
info@forumfriedenskultur.ch
forumfriedenskultur.ch
ilanzersommer.ch

IBAN CH06 0900 0000 1561 6208 4

JAHRESBERICHT 2021

www.forumfriedenskultur.ch

Vorstand Verein Forum für Friedenskultur mit Sitz in Ilanz

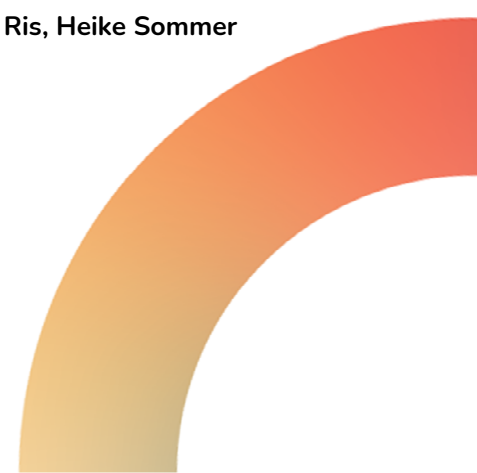
Hubert Gross, Sr. Monika Hüppi, Christine Imholz, Beat Mazenauer, Ursula Ris, Heike Sommer und Lea Suter.

FORUM
FOR A
CULTURE
OF PEACE

FORUM
POUR LA
CULTURE
DE PAIX

FORUM
PER LA
CULTURA
DI PACE

FORUM
PER LA
CULTURA
DA PASCH



VORWORT PRÄSIDENTIN

Liebe Vereinsmitglieder

Seit wir mit der Planung des Ilanzer Sommers begonnen haben, hat sich vieles verändert. Der Begriff der Friedenskultur hat rasant an Bedeutung und Dringlichkeit gewonnen: Sei es auf internationaler Ebene, wo geopolitische Spannungen und Bedrohungen näher an Europa herangerückt sind, sei es vor unserer Haustür, wo gesellschaftliche Gräben sich auftun, von deren Möglichkeit wir nichts geahnt hatten oder aber in unseren eigenen vier Hauswänden, wo enge Beziehungen auseinanderbrechen und die Fälle von häuslicher Gewalt in die Höhe schnellen.

"Solange es keinen gibt, der Frieden fordert, wird es keinen Frieden geben", postulierte Georgi Vanyan. Ich denke in letzter Zeit oft an ihn, den langjährigen Friedensaktivisten, mit dem ich im letzten Sommer, zehn Monate nach Kriegsende und wenige Monate vor seinem Tod durch Armenien reisen durfte. Mit Vanyan ist eine wichtige Friedensstimme erloschen. Die globale Stimme für Frieden ist praktisch verstummt – war verstummt, bis vor wenigen Wochen die russische Invasion in der Ukraine unsere Gesellschaft aufgerüttelt hat. Plötzlich ist das Bewusstsein wieder da, das Bewusstsein für die Zerbrechlichkeit von Frieden. Wir dachten, dass er uns garantiert sei, dass wir ihn einmal für immer errungen hatten. Doch nun haben wir einen erneuten Beweis, dass dies nicht der Fall ist und dass innert kürzester Zeit Gewalt ins Unermessliche eskalieren kann. Wir leben in einer Situation, in der mich Bekannte aus der Ukraine nicht mehr fragen, wie wir ihnen aus der Not helfen könnten, sondern welche Strategie die Schweiz hat, um ihre Bevölkerung vor einer atomaren Katastrophe zu schützen.

Ich weiss es nicht. Aber ich weiss, dass wir alles daran setzen müssen, dass es nicht so weit kommt und dass wenn Kriege einmal losgetreten sind, es keine schönen Auswege mehr gibt. Es wird mit jedem Tag hässlicher. Deshalb ist die Friedenspflege so wichtig. Das heisst alles, was wir tun können, um Krieg und Gewalt zu verhindern, bevor sie Realität werden.

Dazu reicht es nicht, gegen den Krieg zu sein. Es braucht eine pro-aktive Pflege. Frieden ist ein hoch komplexes Phänomen. Beim Forum für Friedenskultur bieten wir Raum, um Friedenskompetenzen zu üben und Friedensfragen zu diskutieren. Gemeinsam mit Ihnen und vielen anderen engagierten Menschen in der Schweiz wollen wir ihn zurückholen, diesen Friedenswillen, diese Friedenssehnsucht, diese Forderung, das Friedens-Versprechen in unseren Referenzdokumenten wie der Schweizer Verfassung und der UNO-Charta einzulösen.

Wir rufen auf zu einer konsequenten Gewaltfreiheit in unserem persönlichen Alltag, in unseren Gesellschaften, beim Demonstrieren, am Arbeitsplatz und in unseren internationalen Beziehungen. Bevor wir mit dem Finger auf die anderen und ihre verpassten Verpflichtungen zeigen, wünsche ich uns allen, immer wieder, bei uns selbst anzufangen und uns zu fragen, wo wir mehr Friedenspotential haben und was uns daran hindert, dieses auszuleben.

Ich bedanke mich für Ihre Unterstützung und Ihre Zeit, diese Forderung nach Frieden hörbar und sichtbar zu machen, jede und jeder auf seine Art und ich lade Sie herzlich ein, dieses Engagement gemeinsam mit uns weiterzutragen, um so unserer Vision von einer Friedenskultur in der Schweiz und darüber hinaus ein Stück näher zu kommen.

Lea Suter, Präsidentin und Mit-Initiantin Forum für Friedenskultur

AUS DER ARBEIT DES VORSTANDS

Jahresversammlung 2021

Die Jahresversammlung 2021 hat coronabedingt am 31. Mai 2021 online stattgefunden.

Eingeladen waren alle Vereinsmitglieder und die Freunde und Freundinnen des Vereins.

Anwesend: Hubert Gross (HG), Monika Hüppi (MH), Christine Imholz (CI), Beat Mazenauer (BM), Ursula Ris (UR), Heike Sommer (HS) und Lea Suter (LS). Gäste: Adi Blum (AB) und Janice Camenisch (JC).

Erneuerung Vorstand

Mit Hubi Gross und Heike Sommer fanden wir zwei neue Vorstandsmitglieder, die ab April 2021 auf sehr initiave Weise im Vorstand aktiv werden konnten. Beide vom Vorstand kooptierten Mitglieder wurden an der Jahresversammlung 2021 ordentlich gewählt.

Ilanzer Sommer (8. - 14. August 2021)

Sieben Tage lang haben sich die Teilnehmenden bei prächtigem Wetter in Ilanz getroffen, um sich in angeregter Atmosphäre miteinander auszutauschen. Eröffnet wurde die Woche von Carmelia Maissen, der Gemeindepräsidentin von Ilanz/Glion, welche die rund 80 Gäste begrüßte, Den thematischen Einstieg gewährte Jakob Kellenberger, der Präsident von swisspeace, langjähriger Schweizer Diplomat und ehemaliger Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. Er, betonte in seinem Vortrag, wie wichtig es gerade in unruhigen Zeiten wie heute sei, dass Gespräche über eine Welt in Frieden engagiert geführt werden und – "Frieden zu üben". Eine Aussage, die wir uns sehr zu Herzen genommen haben und die in unsere weitere Arbeit einfließt.

Die Bündner Sängerin Corin Curschellas schlug einen lokal geprägten musikalischen Bogen mit einem Auftritt sowohl an der Eröffnungsfeier als auch am Abschlussabend.

Der Ilanzer Sommer bot Gelegenheit für Gespräche und Begegnungen, aber auch für Wanderungen, Gedankengänge und Kinobesuchen im schmucken Cinema Sil Plaz. Dort erwartete die Besucherinnen und Besucher von nah und fern die Filmreihe "Summer of Peace", die in Partnerschaft mit der Schweizer Plattform für Friedensförderung KOFF auf die Beine gestellt worden war. Am Eröffnungsabend wurde der Film "Das neue Evangelium" von Milo Rau gezeigt, der Regisseur stand nach dem Film per Videoübertragung dem anwesenden Publikum Frag und Antwort.

Mit den "Gedankengängen", die fünfmal in Zusammenarbeit mit dem Museum Regional Surselva stattfanden, wurde ein wunderbar poetisches Format erprobt. Zwei eingeladene Persönlichkeiten, spazierten gemeinsam durch Ilanz und die nahe Umgebung, während sie sich dabei ungezwungen unterhielten. Sie wurden begleitet von jeweils rund 25 Personen, die ihrem Gespräch über Kopfhörer folgten.

Den thematischen Schwerpunkt bildete das FORUM, das sich sowohl den Friedensfragen als auch den Friedenskompetenzen widmete. Von Donnerstag bis Samstag wurde jeweils morgens in ko-kreativen Prozessen rund um die Leitfrage gearbeitet, wie eine Friedenskultur gepflegt werden kann und wer welchen Beitrag dazu leisten könnte. Jeden Nachmittag gab es dann die Möglichkeit, sich im Bereich der Dialogführung und Konfliktlösung zu üben. Das Programm wurde gemeinsam mit den Partnerorganisationen swisspeace und dem DeutschSchweizer PEN Zentrum angeboten und pro Halbtage von 30-50 Personen genutzt. Dadurch wurde eine Relexion angestossen, die über den Ilanzer Sommer hinauswachsen wird.

Ein besonderer Höhepunkt der Woche war die Gastrede unseres internationalen Stargasts, John Paul Lederach, der die Friedensforschung und Mediationspraxis in internationalen Konflikten über Jahrzehnte geprägt und mit vielen wichtigen Erfahrungen, Studien und Methoden bereichert hat.

Am Freitagabend traf sich die Gruppe Rütli 4.0 mit grosser Beteiligung der Schwestern vom Kloster Ilanz, um einen neuen schweizerischen Gesellschaftsvertrag zu diskutieren. Was verbindet uns, welche Rechte, Werte und Pflichten gelten heute für alle Menschen in unserem Land? Braucht es ein neues Referenzdokument, das die Bedürfnisse der aktuellen Bewohner:innen der Schweiz reflektiert oder wäre ein zukünftiger Gesellschaftsvertrag gar nicht mehr in Papierform, sondern müsste in einem ganz anderen, lebendigeren Format daherkommen? Der Geschäftsleiter der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG), Lukas Niederberger, beteiligte sich an der Gestaltung des Abends, sodass Ideen und Erkenntnisse der SGG, die sich schon länger mit dem Thema beschäftigt, in den Austausch einfliessen konnte.

Nicht zuletzt war es fester Bestandteil des Programms, dass wir jeden Morgen mit einem "Inspirationsfenster" in den Tag starteten. Durch dieses Fenster erhielten wir über Video-Konferenz einen ermutigenden Einblick in den Alltag und das Friedensengagement einzelner Menschen, die in verschiedensten Krisengebieten der Welt am Wiederaufbau von Beziehungen, Vertrauen und Frieden arbeiten.

Wir freuen uns sehr, dass das reiche Angebot von Kultur-, Weiterbildungs- und Diskussionsveranstaltungen in seiner Vielfalt regen Anklang gefunden hat und engagierte Diskussionen auszulösen vermochte.

Mit dieser ersten Austragung ist der Ilanzer Sommer als langfristiges Projekt lanciert. Der Ilanzer Sommer wird jährlich, wie der Name sagt, im Sommer stattfinden, mit Workshops im Haus der Begegnung einerseits, und andererseits mit kulturellen Veranstaltungen im Städtchen Ilanz in Zusammenarbeit mit örtlichen Partnern wie dem Cinema Sil Plaz und dem Museum Regional Surselva. Der Ilanzer Sommer wird bis zu seiner nächsten Austragung im Sommer 2022 über das Jahr hin mit kleineren Aktivitäten und Treffen präsent bleiben. In diesem Zeitraum werden neue Formate erprobt, Projektideen umgesetzt und die Beziehungsnetze verfeinert werden. Dabei werden auch Anpassungen und Erweiterungen für die Sommerversanstaltungen ins Auge gefasst werden.

Der Ilanzer Sommer ist ein idealer Ort für Begegnung und Dialog. Häufig wird das Thema Frieden ausschliesslich in internationalen Kontexten und auf akademischer Ebene aufgegriffen und diskutiert. Wir vom Forum für Friedenskultur denken, dass wir dem Thema auch innerhalb der Schweiz, im Inneren unserer Gesellschaft und auf ganz persönlicher Ebene stärkeren Nachhall verschaffen müssen. Als Ort der Auseinandersetzung und einer kultivierten Streitkultur will der Ilanzer Sommer auch fortan seinen Beitrag leisten. Das Städtchen Ilanz und das Kloster Ilanz werden dabei weiterhin zentrale Handlungsorte sein. Ilanz ist zum einen das Zentrum in der Region Surselva, zum anderen ein Ort am Rande: inmitten von Tälern und Bergen, deren Ruhe zum Rückzug aus der Hektik der Stadt einladen. Als Ort der Reflexion und des Nachdenkens hat sich Ilanz geradezu ideal erwiesen. Mit dem Ilanzer Sommer 2021 sind wir in der wunderschönen Surselva angekommen.

Salon für Begegnung

2021 haben folgende Salons stattgefunden:

- Mittwoch, 20. Januar, Salon für Begegnung mit Kurt Gritsch und Georg Häsler *Welche Rolle können Medien bei der Friedensstiftung spielen?*
- Mittwoch, 10. Februar, Salon für Begegnung mit Daniel Mekonnen und Firas Shamsan *Für den Frieden schreiben*
- Mittwoch, 10. März, Salon für Begegnung mit Nadja Leuenberger und Marjorie Andrey *Militärische Friedensförderung der Schweiz*
- Mittwoch, 12. Mai, Salon für Begegnung mit Nicola Forster *Was hält die Schweiz zusammen?*
- Mittwoch, 9. Juni, Salon für Begegnung mit Anina Jendreyko *Theater im und über Krieg*
- Mittwoch, 7. Juli, Sommerfest mit Taxi Florida
- Dienstag, 14. September, Salon für Begegnung mit Nick Miszak *Afghanistan*
- Mittwoch 13. Oktober, Salon für Begegnung mit Cordula Reimann *Chancen für Dialog in der Schweiz*
- Samstag, 13. November, Abschlussfest

Wir unterbrechen den Salon und nehmen uns etwas Zeit, um herauszufinden, welche Aktivitäten wir weiterhin unter dem Jahr anbieten, und wie diese mit einem nächsten Ilanzer Sommer (7.-13. August 2022) zusammenspielen können.

Mitgliedschaften

Der Verein Forum für Friedenskultur ist Mitglied geworden bei folgenden zwei Organisationen:

- KOFF, die Schweizer Plattform für Friedensförderung
- Verein aGlion. Dieser Verein hat sich zum Ziel gesetzt die Region Ilanz/Glion für Einheimische und Touristen attraktiver zu gestalten.

Danksagungen

Wir bedanken uns bei unseren Partnern vor Ort (Gemeinde Ilanz, Cinema sil Plaz, Museum Regional Surselva, Kulturförderung Kanton Graubünden, Banca Chantunala) und schweizweit (swisspeace, DeutschSchweizer Pen Zentrum, KOFF) für ihre wertvolle Unterstützung, das Vertrauen und die Neugierde, dieses neue Vorhaben gemeinsam mit uns voranzubringen. Wir bedanken uns insbesondere bei den Dominikanerinnen und dem Haus der Begegnung, für die Initiative, die grosszügige Finanzierung und die herzliche Beherbung des Ilanzer Sommers. Besonders gefreut hat uns auch die reichliche mediale Präsenz gerade in lokalen Medien. Nicht zuletzt gilt ein besonderer Dank all jenen, die uns auf die eine oder andere Art unentgeltlich unterstützt haben. Ohne Sie/euch wären wir nicht da, wo wir heute sind.

BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Betriebsteam

Adi Blum hat ab Januar 2021 die Position des Geschäftsführer übernommen. Er ist zu dreissig Prozent angestellt. Im April 2021 ergänzte Janice Camenisch das Betriebsteam im Bereich Kommunikation. Auch sie ist zu dreissig Prozent angestellt. Die beiden übernahmen zusammen mit Lea Suter die Projektleitung Ilanzer Sommer (8. – 14. August 2021). Ab April vergab der Vorstand zwei Mandate. Heike Sommer und Hubi Sommer unterstützen seither das Betriebsteam im Bereich Kommunikation und Fundraising. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Ende November ist Janice Camenisch aufgrund von Long Covid ausgefallen.

Mitglieder

Neu wurden im Berichtszeitraum als Mitglieder in den Verein aufgenommen: Leila Kühni, Franziska Müller Tiberini, Katarina Stauffer und Niccolo Zaccaron. Herzlich willkommen!

Finanzen

Die Jahresrechnung 2021 schliesst mit einem Plus von 63'903.- CHF ab. Damit hat der Verein in seinem Startjahr ein Startkapital erwirtschaftet, welches ihm eine gewisse finanzielle Stabilität für die Zukunft garantiert. Die Revision der Jahresrechnung übernahm Marco Haas, Bereichsleiter Finanzen der Ilanzer Dominikanerinnen.